

Tanja La Croix, DJ

Ihre Drogen sind Gehacktes mit Hörnli und laute House-Musik; sie joggt gerne bei Schneefall und träumt von einem Atelier am Meer; Horrorfilme schaut sie keine.

Weltwoche: Wer ist ein Mensch, der zu wenig Anerkennung bekommt?

Tanja la Croix: Ich – früher im Kindergarten und in der Schule. Ich wurde gemobbt und hätte mir mehr Anerkennung gewünscht.

Weltwoche: Wo werden Sie am liebsten gestreichelt?

La Croix: Ich mag es, wenn ich am Nacken gestreichelt werde. Das entspannt mich total.

Weltwoche: Wie viel verdienen Sie?

La Croix: So viel, dass ich mir auch gelegentlich was Schönes leisten kann.

Weltwoche: Wovor fürchten Sie sich?

La Croix: Ich fürchte mich vor Horrorfilmen. Die schaue ich mir nie an.

Weltwoche: Wann und warum haben Sie letztmals geweint?

La Croix: Vor wenigen Wochen, als meine geliebte Oma von uns gegangen ist. Ich hatte eine sehr enge Beziehung zu ihr.

Weltwoche: Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?

La Croix: Humor, Bodenständigkeit und Weltoffenheit.

Weltwoche: Welcher Bundesrat ist überflüssig?

La Croix: Man kann es nie allen recht machen.

Weltwoche: Wer sollte unbedingt in den Bundesrat gewählt werden?

La Croix: Eine Person, die verantwortungsbewusst und vorausschauend denkt und handelt. Eine Person, die ehrlich ihre Werte vertritt, offen kommuniziert, um dann das zu halten, was er oder sie verspricht.

Weltwoche: Wie werden Sie von Ihren engsten Freunden genannt?

La Croix: Ganz konventionell, Tanja.

Weltwoche: Welche Ihrer wahrhaftigsten Überzeugungen würden nur die wenigsten Menschen mit Ihnen teilen?

La Croix: Ich jogge gerne im Regen, bei Schneefall und finde, dass regnerische graue Tage auch ihren Reiz haben.

Weltwoche: Welche Partei wählen Sie?

La Croix: Schwierig: Jede Partei hat irgendwie ihre Berechtigung. Kann mich schwer auf eine ganz bestimmte festlegen.

Weltwoche: Glauben Sie an Gott?

La Croix: Ja, ich glaube an Gott.

Weltwoche: Wann hatten Sie das erste Mal Sex?

La Croix: An meinem 18. Nikolaustag.



«Mut und Demut»: Musikproduzentin La Croix, 40.

Weltwoche: Welche Waffe haben Sie zu Hause?

La Croix: Zentimeterhohe, komplett mit Nieten bestückte Plateauschuhe.

Weltwoche: Wovon träumen Sie am meisten?

La Croix: Von einem Atelier am Meer.

Weltwoche: Was stört Sie an Ihrer Erscheinung?

La Croix: An meinem Äusseren selbst stört

mich nur, dass oft Schuhe in meiner Grösse nicht vorhanden sind.

Weltwoche: Mit welchem bekannten Mann möchten Sie einen schönen Sommerabend verbringen?

La Croix: René Redzepi darf meine Freunde und mich gerne einen Abend lang verwöhnen.

Weltwoche: Nehmen Sie Drogen?

La Croix: Mein Aufputzmittel, mein sogenannter Energielieferant, sind Gehacktes mit Hörnli und laute House-Musik.

Weltwoche: Was ist der beste Ratsschlag, den Sie je bekommen haben?

La Croix: Ruhig Blut zu bewahren. Geduldiger zu sein.

Weltwoche: Würden Sie Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin einen Seitensprung verzeihen?

La Croix: Einen. Ja!

Weltwoche: Warum sind Sie noch nicht Veganerin?

La Croix: Weil ich es mag, am Meer, an einem schattigen, schönen Plätzchen, mit den Füßen im Sand einen frischen Fisch zu geniessen.

Weltwoche: Sie dürfen ein neues Gesetz machen. Was gilt ab sofort?

La Croix: Mobbing sollte früher erkannt und die Leute darüber aufgeklärt werden. Wer mobbt, müsste sich dafür öffentlich entschuldigen.

Weltwoche: Wann lügen Sie?

La Croix: Wenn ich sage, dass ich in zwei Minuten da bin, es dann aber doch eher zehn Minuten werden.

Weltwoche: Wer hat Sie am meisten geprägt?

La Croix: Meine Eltern. Sie haben mich Mut und Demut gelehrt und mir bewusst gemacht, dass ich stets an mich glauben soll.

Weltwoche: Wann sind Sie am glücklichsten?

La Croix: Wenn ich mich vollkommen der Musik hingeebe, mit geschlossenen Augen tanze und nicht daran denke, dass mich andere dabei beobachten könnten.